

Monaco

Wildsau im Wappen

Deutschland gilt als digitales Entwicklungsland. Das mag stimmen, auch wenn eigene Erfahrungen dem bisweilen widersprechen. Ich habe vorige Woche dem Landratsamt in Ebersberg eine Mail geschickt, um eine sogenannte Karteikartenabschrift zu beantragen. Die brauche ich, weil ich als pflichtbewusster Bürger fristgerecht innerhalb der vorgegebenen Frist meinen „rosa Lappen“ in einen modernen Plastikkartenschein umtauschen möchte.

Nach zwei Stunden – ja, Sie lesen richtig! – kam bereits eine Antwort aus dem Landratsamt: Man habe soeben die Abschrift aus der Stadt mit der Wildsau im Wappen an die Führersteinstelle im schönen München geschickt. Per Fax. Naja. Das hat mit dem Datenschutz zu tun. Den Rest des Antrags habe ich auch relativ problemlos und ohne Wutausbrüche mit Hilfe meines Smartphones erledigt. Ich bin zwar ein großer Anhänger des Spruchs „Ned gschimpft is globt gnua“. Aber wenn unsere Bürokratie mal funktioniert, kann man das schon mal erwähnen.

Robert Braunmüller

MEIN MÜNCHEN

„Erst Rampensau, jetzt gelassen“

Hier erzählen Menschen, was sie bewegt. Heute Schauspieler Ralph Morgenstern.



„Ich war mal eine Rampensau, doch mittlerweile bin ich gelassener und tanze nur noch auf der Bühne. Früher hatte ich mit Barbara Valentin und Freddie Mercury auf den Tischen der Deutschen Eiche in der Reichenbachstraße getanzt. Das waren wunderbare private Momente. Es war Freude pur.“

An München liebe ich das Rustikale und das sehr Erdverbundene und Heimatverbundene. Das Gefühl von Tradition spüre ich überall in München. Außerdem hat diese Stadt einen eigenen Geruch von Knödel und Rollbraten, aber auch Schweinsbraten.

Mich bewegt der Krieg in der Ukraine vor unserer Türe. Das zeigt mir, wie endlich alles ist.

Es ist sehr schmerzlich, zu erfahren, dass Demokratie kein Dauerzustand ist, sondern jeder Einzelne dafür kämpfen muss. Wir müssen Verantwortung für uns selbst übernehmen.“

Foto/Umfrage:
Daniel von Loepfer

IN

STAUBSAUGEN: Wer mit dem Frühjahrsputz jetzt beginnt, kann im März Spazierengehen.

OUT

LEERE KEKSDOSE: Die letzten Plätzchenkrümel sind verputzt. Wie schade!

ZAHL

53

Tags noch, dann gibt es wieder die Salvator-Probe auf dem Nockherberg.

HERR HIRNBEISS

Zeichnung: Fr. Bilek



Abendzeitung IMPRESSUM

Abendzeitung München Verlags-GmbH

Herausgeber: Prof. Dr. Martin Balle
Chefredakteur: Michael Schilling
Stellvertretender Chefredakteur: Thomas Müller
Chefreporterin: Nina Job
Lokales: Sophie Anfang, Felix Müller
Politik und Nachrichten: Natalie Kettinger, Lisa Marie Albrecht (stv.)
Feuilleton: Volker Isfort, Adrian Prechtel (stv.)
Sport: Matthias Kerber, Krischan Kaufmann (stv.)
Leute: Kimberly Hägen

Geschäftsführer: Joachim Melzer
stv. Verlagsleitung: Dr. Patricia Scherer
alle zu erreichen unter:
Garmischer Straße 35, 81373 München

Anzeigen- und Vertriebsverwaltung:
Mediengruppe Attenkofer
Ludwigplatz 32, 94317 Straubing
Geschäftsführung dort:
Prof. Dr. Martin Balle
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 72;
gültig ab 1. 1. 2023.

Anschrift Verlag und Redaktion:
Garmischer Straße 35, 81373 München
Redaktion:
Tel. 089/2377-3100, Fax 089/2377-3199,
E-Mail: redaktion@az-muenchen.de

Mitglied der
Attenkofer

Anzeigen:
Tel. 089/2377-3300, Fax 089/2377-3399,
E-Mail: anzeigenverkauf@az-muenchen.de

Abosevice:
Tel. 089/2377-3400, Fax 089/2377-3499,
E-Mail: abo@service-abendzeitung.de

Abo:
Monatlicher Abonnements-Bezugspreis:
Trägerzustellung 39,90 € inkl. gesetzlicher
Mehrwertsteuer; Postzustellung 40,90 €
inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer

Druck:
J. Thomann'sche Buchdruckerei,
84028 Landshut, Altstadt 89

Bei Störungen durch höhere Gewalt
keine Ersatzansprüche.
Altpapieranteil bis zu 90 %.

Unsere Tipps für Sie



Auch der zweite Teil der fiktiven Dallmayr-Geschichte ist wieder empfehlenswert.

Foto: Penguin

MÜNCHEN-ROMAN

Lesenswert!

Mit dem Roman „Dallmayr – Der Traum vom schönen Leben“ hat es Lisa Graf 2021 innerhalb kürzester Zeit in die Spiegel Bestsellerliste geschafft. Die Mischung aus Fakten, Fiktion und ganz viel geschichtlichem Hintergrund rund um die Belle Époque in München war schön zu lesen, machte Lust auf Champagner und Pralinen und neugierig, wie die Geschichte rund ums Delikatessenhaus wohl weiter geht. Nun ist der zweite Teil erschienen. Ich war skeptisch, ob sich die mehr als 500 Seiten wirklich noch einmal lohnen. Aber Lisa Graf hat auch Krimis geschrieben und weiß, wie man selbst anspruchsvollere Leserinnen bei der Stange hält. Die Geschichte beginnt im Jahr 1905 und erzählt unter anderem, wie der Erste Weltkrieg München und seine Bewohner verändert hat.

Lisa Graf: *Dallmayr – Der Glanz einer neuen Ära*, 16 Euro



Ruth Frömmér

FAMILIENSAGA AUS KOREA

Transgenerationale Traumata

Korea ist ein Land, das man eher nicht so auf dem Schirm hat. Erst recht nicht die Tatsache, dass viele Koreaner nach Japan emigriert sind. In „Ein einfaches Leben“ (dtv, 14 Euro) erzählt die Amerikanerin Min Jin Lee die Geschichte einer koreanischen Familie im vergangenen Jahrhundert. Trotz harter Arbeit und Bescheidenheit werden sie in Japan diskriminiert und es scheint, als erhielten sie keine Chance. Es könnte ein düsteres Buch sein, aber es ist in erster Linie anrührend. Denn es geht um die großen und kleinen Themen, Fehlentscheidungen und Lebenslügen. Wie man seinen Weg geht, trotz aller Widrigkeiten – das ist eine Frage, die sich vermutlich jeder Mensch einmal stellt. Der Roman entwickelt trotz seiner schlichten Sprache so eine Wucht, dass die 552 Seiten wie im Flug vergehen.



Heidi Geyer

MIN JIN LEE

EIN EINFACHES LEBEN

ROMAN



Der Buchtitel zeigt ein Pachinko-Spiel.

Foto: dtv

TELEFONHOTLINE

Finanzielle Hilfe bei Energiekosten

Münchner, die durch die Energiekrise in finanzielle Nöte geraten, können sich ab sofort telefonisch bei der Diakonie beraten lassen. Die Mitarbeiter erklären, wie man Unterstützung bekommen kann, wenn man zum Beispiel Nachzahlungen für Heizung und Strom nicht stemmen kann. Die Berater informieren, wie man einen Antrag für eine jährliche Energiepauschale stellt und ob einem eine einmalige Kostenübernahme für Strom zusteht. Auch über mögliche weitere Unterstützungsmaßnahmen wird informiert.

Das Beratungsangebot ist Teil des 20-Millionen-Euro-

Wärmefonds, den die Stadt München und die Stadtwerke aufgelegt haben.

• 1269915150
Mo-Fr von 9 bis 17 Uhr.



Nina Job



Viele Münchner frieren, weil Energie so teuer geworden ist.

Foto: imago